Anlage 2: Modulhandbuch

	<i>Der Tod als Grenzsituation des Lebens</i> <i>Death as a liminal situation of life</i>
Leistungspunkte	6
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit dem Thema Tod als existenzieller Grenzerfahrung. Der Tod ist dabei Teil von Anthropologien (in Theologie/Philosophie/Kulturtheorie/ Körperdiskursen), die menschliches Leben und Sterben deuten. Hinzu kommen in historischer Perspektive in kultureller und religiöser Vielfalt Geschichten des Umgangs mit diese liminalen Erfahrung (Sterbebegleitung, Bestattungsformen, Rituale). Schließlich werden in Anbindung an das Museum für Sepulkralkultur, im Kontakt mit Expert*innen des Bestattungswesen u.a. Formate praktischer Umsetzungen kennengelernt.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen kulturelle und religiöse Traditionen und Praktiken im Umgang mit dem Tod. Sie können das Verhältnis von Sterben und Tod im interkulturellen Vergleich sowie in verschiedenen Epochen beschreiben und sind in der Lage, das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln (anthropologisch, theologisch, kulturwissenschaftlich, biographisch) zu reflektieren.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	3 Kurzseminare (je 1 SWS, mit Begehungen, Workshops etc.)
Arbeitsaufwand	Seminare: Präsenz (45 h), Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen, Selbstlerneinheiten (100 h), Studienleistung und Modulabschlussprüfung (35 h)
ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Zertifikatskurs „Tod und Transformation - Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Studienleistung: selbstständiger praktischer Beitrag (Referat, Protokoll, Präsentation etc.) Prüfungsleistung: Portfolio (10 S.) oder Lerntagebuch (10 S.)
Noten	Das Modul schließt mit einer unbenoteten Modulprüfung ab.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes 2. Semester
Beginn des Moduls	Sommersemester

	Der Tod und Gedenken Death and Commemoration
Leistungspunkte	6
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Aufbaumodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Kulturen des Erinnerns und Gedenkens bilden einen weiteren Schwerpunkt: Verstorbene werfen für Hinterbliebene individuell und kollektiv Fragen nach Identität und Orientierung auf. Sie sind Teil erinnerter Geschichte – oder des Vergessens. Das Gedenken Verstorbener ist kulturgeschichtlich unterschiedlich formatiert. Tote können religiös verklärt oder politisch überhöht werden, es geht um die Bewahrung von Namen, Biographien, Orten im Gedächtnis bis hin zum bewussten Erhalt oder der Überführung von Körpern in neue materielle Formen. Beim Erinnern und Gedenken sind zudem psychologische Dimensionen von Trauer und Traumata berührt. Wieder werden mit Workshopcharakter und angebunden an das Museum für Sepulkralkultur, in Erkundungen und eigenen Reflexionen praktische Formate von Erinnerungskulturen erprobt.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden können die „theoretischen“, d.h. kulturtheoretischen oder theologischen Konzepte des Gedenkens an Verstorbene darstellen. Sie können Kultur-, Religions- und Konfessionsgeschichten vielfältiger Trauer- und Gedenkkulturen voneinander abgrenzen und können diese mit einer Sensibilität für Trauer und Traumata in eigenen Reflexionen und Entwürfen praktisch fruchtbar machen.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	3 Kurzseminare (je 1 SWS, mit Begehungen, Workshops etc.)
Arbeitsaufwand	Seminare: Präsenz (45 h), Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen, Selbstlerneinheiten (100 h), Studienleistung und Modulabschlussprüfung (35 h)
ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Zertifikatskurs „Tod und Transformation - Interkulturelle Deutungshorizonte im Kontext von Sterben, Bestattung und Trauer“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Studienleistung: selbstständiger praktischer Beitrag (Referat, Protokoll, Präsentation etc.) Prüfungsleistung: Portfolio (10 S.) oder Lerntagebuch (10 S.)
Noten	Das Modul schließt mit einer unbenoteten Modulprüfung ab.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jedes 2. Semester
Beginn des Moduls	Wintersemester